Heinrich Böll
Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf

Schulinterner Lehrplan

Heinrich-Böll-Gymnasium – Sekundarstufe I

Latein

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....5
2.1 Unterrichtsvorhaben.....5
2.1.1. Latein als zweite Fremdsprache.....6
2.1.2 Latein als dritte Fremdsprache.....18
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....22
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....23
2.3.1. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten.....23
2.4 Lehr- und Lernmittel.....29
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....30
4 Qualitätssicherung und Evaluation.....31
5 Anhang.....33

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Heinrich-Böll-Gymnasium ist ein vierzügiges Gymnasium. Es bietet Latein als 2. und 3. Fremdsprache an.

Bis zur Umstellung auf G9 wurde Latein nur in der Differenzierung als 3. Fremdsprache angeboten. Seit dem Schuljahr 2019/20 kann Latein auch in der 7. Klasse als 2. Fremdsprache gewählt werden. Obwohl die Schülerinnen und Schüler in der 7. Klasse mehrheitlich Französisch wählen, kommt immer eine Klasse mit Lateinschülern zusammen.

Latein als zweite Fremdsprache wird in den Jahrgangsstufen 7-9 vierstündig unterrichtet, in der Jahrgangsstufe 10 dreistündig. In den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 findet zusätzlich zum regulären Unterricht noch eine Stunde Förderunterricht statt.

In der Jahrgangsstufe 9 findet eine Exkursion nach Xanten statt. Für die Oberstufe ist eine Fahrt nach Trier geplant. Die Nähe zu Köln ermöglicht es, kurzfristige Exkursionen nach Köln zu unternehmen.

Latein als 3. Fremdsprache wird in den Jahrgangsstufen 9 und 10 vierstündig unterrichtet.

Aus den häufiger auftretenden Unsicherheiten der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf den deutschen Sprachgebrauch und die deutsche Grammatik ergibt sich, dass ein Schwerpunkt in der Spracherwerbsphase und in der Übersetzungsarbeit immer auch die deutsche Sprachkompetenz ist.

Das Heinrich-Böll-Gymnasium ermöglicht es Schülerinnen und Schülern seit Jahren, dass sie Latein auch über den Erwerb des Latinums hinaus als Kurs belegen können. So ist das HBG eine der wenigen Schulen, in denen Schülerinnen und Schüler noch regelmäßig ihr Abitur auch im Fach Latein ablegen können.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1. Latein als zweite Fremdsprache

Jahrgangsstufe 7
UV I: Römischer Alltag (I) (ca. 30 Ustd.) **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** *Übergeordnete Kompetenzerwartungen* • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen *Konkretisierte Kompetenzerwartungen* • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren *(Vokabeln können mehrere Bedeutungen haben; SuS sollen sich je nach Satzzusammenhang für eine (die richtige) Bedeutung an dieser Stelle entscheiden können.)* **Inhaltliche Schwerpunkte:** • **Antike Welt** privates und öffentliches Leben: Kleidung, Freizeit, römisches Wohnen, Zahlen Gesellschaft: römische Familie Perspektive: Lebensräume; • **Sprachsystem** Wortarten: Substantiv, Verb, Konjunktion, Kardinalzahlen Grundfunktionen und Morpheme (hier: Endungen): Nominativ als Subjekt; Akkusativ als Objekt und Adverbiale Bestimmung; Genitiv als Attribut, Präsens aktiv, esse Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Akkusativ-Objekt, Adverbiale Bestimmung, Genitiv-Attribut Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz • Personalendungen **Hinweise:** Anbahnung von Vorerschließungsmethoden: Vermutungen anstellen; Überschriften bilden. Übersetzungsmethode: Pendelmethode Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt. Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

UV II: Römischer Alltag (II) (ca. 30 Ustd.) **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: *Übergeordnete Kompetenzerwartungen* • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie (*Formenlehre*) und Syntax (*Satzbaulehre*) funktional einsetzen • grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben *Konkretisierte Kompetenzerwartungen* • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Antike Welt** privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit (Forum und Thermen); Seereisen; Gesellschaft: Sklaven; Perspektiven: Schule und Beruf, • **Sprachsystem**

Wortarten: Adjektiv, Präposition
Grundfunktionen und Morpheme: Dativobjekt, Ablativ als Adverbiale Bestimmung, Adjektivattribut
Satzglieder: Objekt, adverbiale Bestimmung; Attribut
Modus: Imperativ

Hinweise:

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.

UV III: Römischer Alltag III (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation, Religion, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Freizeit und Religion
  Gesellschaft: Religion

  Perspektiven: römischer Blick auf andere Völker, menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Personenkonstellation
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Konjunktion
  Grundfunktionen und Morpheme: Imperfekt und Perfekt
  Hauptsätze und Nebensätze (Satzreihe, Satzgefüge)
  indikativische Nebensätze: Kausalsatz

Hinweise:

Konstruktionsmethode (Übersetzung)

Wortschatz: Synonyme, Antonyme, Komposita

UV IV: Römischer Alltag (IV) (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Infrastruktur für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn-und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Infrastruktur und Kommunikation: Straßen, Briefe
  Gesellschaft: Heiraten und Theater
  Perspektive: Handel
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Sachfelder
- **Sprachsystem**
  Satzglieder: Konjunktion, Subjunktion, Personal- und Possessivpronomina
  Grundfunktionen und Morpheme: Plusquamperfekt, Pronomina, Infinitiv Perfekt, Adjektive der kons. Dekl.
  indikativische Nebensätze: Konditionalsätze

Hinweise:

Texterschließung über Sachfelder ist Teil der schriftlichen Leistungsüberprüfung.

Wortschatz: Wortfamilie, Lehnwörter, Fremdwörtern

Exkursion nach Köln

Jahrgangsstufe 8

UV V: Zwischen Mythos und Geschichte – Die Protagonisten der sagenhaften Entstehung Roms (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
• einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
• mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

• zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
• Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
• die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Antike Welt
Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten
Perspektive: menschliche Beziehungen
• Textgestaltung
Textstruktur: Tempusrelief
Textsorten: Erzähltext
• Sprachsystem
Wortarten: Adverbien, Partizipien, Pronomen
Grundfunktionen und Morpheme: Aktiv Passiv, Partizipien als Attribut und Adverbiale Relativsätze

UV VI: Auf dem Weg zum Imperium – Ab urbe condita bis zur Krise der Republik (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

• im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen,
• Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
• Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
• bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Antike Welt
Staat und Politik: Gründung, Republik, Krise
Perspektive: soziale und politische Strukturen

• Textgestaltung
Textsorte: Erzähltext, Rede
Stilmittel: Alliteration, Anapher, Parallelismus, Chiasmus, Metapher, Antithese, Klimax, Wortwahl, Satzbau

• Sprachsystem

Wortarten: PPA
Grundfunktionen und Morpheme: Pronomen
Modus: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt
Satzarten: Konjunktive in Nebensätzen

Hinweise:
Lateinische Texte digital erschließen

UV VII: Kaiser und Katastrophen (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen
• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
• mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen
• verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Antike Welt
Expansion und Herrschaft

• Sprachsystem
Wortarten: Komparativ und Superlativ; ire und Komposita
Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv Präsens und Perfekt; Futur
Satzglieder: Ablativus Absolutus
Satzgefüge: indirekte Fragesätze

Hinweise:
Arbeit mit Sachfeldern

UV VIII: Werte und Orientierung - wonach richte ich mich aus? (ca. 30Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen
• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen
• durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
• bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen
• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Antike Welt
privates und öffentliches Leben: Rhetorik, Tugend und Wertegrundlagen
Architektur
Gesellschaft: Rom zwischen Christentum und Philosophie
Perspektiven: römisches Denken und eigene Lebenswirklichkeit

• Textgestaltung

Textsorte: u.a. Rede, Brief
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
Stilmittel: Alliteration, Anapher, Parallelismus, Chiasmus, Metapher, Antithese, Klimax, Wortwahl, Satzbau

• **Sprachsystem**
u-Deklination
Satzglieder: Gerundium und Gerundivum, Abl. Abs. mit PPA
Satzgefüge: Konditionalsätze

Jahrgangsstufe 9

UV IX: Epigramme und Texte aus dem Mittelalter (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

• bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden

• leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und aspektbezogen interpretieren,

• mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

• Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren

• Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

• Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel in Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,

• Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel in Hinblick auf den Rezipienten erläutern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Antike Welt

Staat und Politik: Menschliches – Allzumenschliches
Fundamente Europäischer Kultur
Literatur: zentrale Autoren und Werke

• Textgestaltung

Textstruktur: Argumentationsstrategien
Textsorte: Epigramme, Inschriften, Dialog

• Sprachsystem

Besondere Verben (velle, fieri, ferre, Deponentien)
Satzglieder: NcI
Konjunktiv in Hauptsätzen

Hinweise:

Übergang zur Lektüre
Einführung in die Arbeit mit dem Stowasser
Texte z.B.: https://mnl-schule.dnlatg.de/wiki/index.php/Mittel-_und_Neulatein_macht_Schule!

UV X: Mythologie abseits des Troianischen Sagenkreises (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

• leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

• mythologisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen

• Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

• Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Antike Welt

Mythische Gestalten und ihre Rezeption

• **Sprachsystem**
Syntaxe, Parataxe, Stilistische Gestaltung

Hinweise:
Textauswahl: Auszüge aus **Hyginus, Fabulae (**z.B. Iason und Medea und die Rezeption in Kunst, Literatur, Musik und Film)

UV XI: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (ca. 30 Ustd)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen
• leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und
• Normen) differenziert erläutern und beurteilen
• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren
Konkretisierte Kompetenzerwartungen
• Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
• bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**
Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen

• Perspektive: Werte und Normen, Macht und Recht

• **Textgestaltung**
Textsorte: Fabel
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton

• **Sprachsystem**:
Ausgewählte Deponentien, Komparation

Hinweise:
• Grundlage ist eine Auswahl aus **Phaedrus**
• Ggf. Erstellen eines digitalen Produktes zu einer Fabel
• Mögliche fächerübergreifende Projekte: Englisch, Deutsch, Französisch
• Ggf. Erstellen einer Stilmittelliste mit Beispielen aus den Fabeln

UV XII: Rom und die Christen (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen
• leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren
• zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
Konkretisierte Kompetenzerwartungen
• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
• Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren
• Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen

gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,
• Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Antike Welt
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Perspektive: Umgang mit Fremdem, Werte und Normen

• Textgestaltung
Briefe
Heiligenlegenden

Hinweise:
z.B. Plinius an Trajan und dessen Antwort; legenda aurea

Jahrgangsstufe 10

UV I: Zwischen Liebe und Leid – Catull (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- lateinische Texte sinngemäß lesen
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Literatur – zentrale Autoren und Werke: Catull als Hauptvertreter der Neoteriker
Existentielle Grundfragen im Spiegel der römischen Poesie: Liebe damals und heute; unerwiderte Liebe, Liebesgeständnis damals und heute in der Kunst

- **Textgestaltung**

Textsorte: Gedicht; Merkmale der römischen Liebesdichtung: formale Merkmale, metrische Gestaltung (v.a. Elegisches Distichon und Hexameter), inhaltliche Charakteristika und Topoi

Hinweise:

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:
- z.B. gegen Normen: c. 50 Hesterno, Licini, die otiosi; c.1 Cui dono lepidum novum libellum;
- z.B. für Individualismus: c. 13 Cenabis bene, mi Fabulle, apud me
- z.B. Hassen und Lieben: c. 2 Passer, deliciae meae puellae; c. 5 Vivamus, mea Lesbia, atque amemus; c. 70 Nulli se dicit mulier mea nubere malle; c. 85 Odi et amo

Arbeit mit dem Wörterbuch
Anlegen einer Stilmittelliste mit konkreten Textbeispielen

UV II: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen erweiterten Wortschatz und ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern,
- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Republik, Herrschaftsanspruch und Expansion
  Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht

- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
  Textsorte: Bericht
- **Sprachsystem**
  Ablativus absolutus
  Gerundium, Gerundivum

Hinweise:

Textauswahl: Proöm; Auswahl aus dem Helvetierkrieg, z. B. I 1 -12;
fakultativ:Auszüge aus dem Gallier- und Germanenexkurs (BG VI)

Wiederholung der grammatischen Phänomene am Text.

UV III Wie gestaltet der Mensch sein Leben? - Seneca (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

• leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen
• leichte und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
• Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen
• zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Antike Welt
Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus
Literatur: Zentrale Autoren und Werke
Perspektive: Gesellschaftliche Grundfragen

• Textgestaltung
Diatribe (philosophischer Brief)
sprachlich-stilistische Gestaltung (Rhetorik)

Hinweise:
Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:
z.B.: Auszüge aus Seneca, epistulae ad Lucilium: ep 3,28,47

2.1.2 Latein als dritte Fremdsprache

Jahrgangsstufe 9
UV I: Römischer Alltag (ca. 40 Ustd.) **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** *Übergeordnete Kompetenzerwartungen* ● didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen ● historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren *Konkretisierte Kompetenzerwartungen* ● bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren *(Vokabeln können mehrere Bedeutungen haben; SuS sollen sich je nach Satzzusammenhang für eine (die richtige) Bedeutung an dieser Stelle entscheiden können.)* ● Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten **Inhaltliche Schwerpunkte:** ● **Antike Welt** privates und öffentliches Leben: Stadt- und Landleben, Schule und Freizeit, Gesellschaft: römische Familie Perspektive: Lebensräume; ● **Sprachsystem** Wortarten: Substantiv, Adjektiv, Pronomen Verb, Konjunktion Grundfunktionen und Morpheme (hier: Endungen): Nominativ als Subjekt; Akkusativ als Objekt und Adverbiale Bestimmung; Genitiv als Attribut, Präsens aktiv, esse Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Apposition, Attribut, Akkusativ-Objekt, Adverbiale Bestimmung, Genitiv-Attribut, Dativobjekt, Ablativ als adverbiale Bestimmung Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, AcI, ● Personalendungen aller Konjugationen; o/a, kons.Dekl., e-Dekl. **Hinweise:** Anbahnung von Vorerschließungsmethoden: Vermutungen anstellen; Überschriften bilden. Übersetzungsmethode: Pendelmethode Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt. Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

UV II: Mythen und Geschichten (ca. 40 Ustd.) **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** *Übergeordnete Kompetenzerwartungen* ● didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen ● bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden ● lateinische Texte sinngemäß lesen ● mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren *(Vokabeln können mehrere Bedeutungen haben; SuS sollen sich je nach Satzzusammenhang für eine (die richtige) Bedeutung an dieser Stelle entscheiden können.)*
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen und zielsprachengerecht übersetzen
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Frühgeschichte
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen
- **Sprachsystem**
  Grundwortschatz
  Wortarten: Pronomen
  Grundfunktionen und Morpheme (hier: Endungen):, Imperativ, Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt
  Satzgefüge: Hauptsätze, indikativische Nebensätze
- **Textgestaltung**
  Textsorten: Dialog, Brief, Rede
  Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstallation, gedankliche Struktur
- **Hinweise:**

Anbahnung von Vorerschließungsmethoden: Vermutungen anstellen; Überschriften bilden.
Übersetzungsmethode: Konstruktionsmethode
Texterschließung, z.B. Personen und Sachfelder

Jahrgangsstufe 10

UV III: Alltag, Recht, Politik, Philosophie und Prominenz in Republik und Kaiserzeit (ca. 40 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und aspektbezogen interpretieren
- einen dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatz und ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen in Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen und unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- Wirkungen formaler und sprachlich stilistischer Gestaltungsmittel in Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft und Politik im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiele zentraler Ereignisse und Akteure erläutern,
- zum Handeln berühmter Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen,
- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen.
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen
- zentrale Autoren und Werke der lateinischen Literatur im historischen Kontext darstellen,

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Republik und Kaiserzeit
  privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Provinzen, Alltag und Freizeit
  Literatur: zentrale Autoren und Werke der klassischen Zeit
- **Sprachsystem**
  Grundwortschatz
  Wortarten: Indefinitpronomen,
  Grundfunktionen und Morpheme (hier: Endungen): Aktiv und Passiv,Konjunktiv, Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur
  Satzgefüge: Hauptsätze,Konjunktivische Nebensätze, Konjunktiv im Hauptsatz,
  Partizip als Prädikatsnomen und Partizipium Coniunctum, Ablativus Absolutus
- **Textgestaltung**
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel
  Textsorten: Dialog, Brief, Rede
  Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstallation, gedankliche Struktur

UV IV: Christentum und Frühe Neuzeit (ca. 40 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und aspektbezogen interpretieren

- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren
- verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Kaiserzeit und Frühe Neuzeit
  privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Provinzen, Alltag und Freizeit
  Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten, Götterverehrung
- **Sprachsystem**
  Grundwortschatz
  Wortarten: Deponentien, Semideponentien, besondere Worte (prodesse, fieri, velle, nolle, malle)
  Grundfunktionen und Morpheme (hier: Endungen): Futur II, Konjunktiv Perfekt, Komparation
  Satzgefüge: oratio obliqua, Konjunktive im Relativsatz und im Hauptsatz
  PPA als Partizipium Coniunctum, Gerundium und Gerundivum, NcI, Ablativus Absolutus
- **Textgestaltung**
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel

  Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstallation, gedankliche Struktur
- Hinweis
  Einführung in die Arbeit mit dem Stowasser

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze
Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.
Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.
Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte
Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase erfolgt u.a. nach folgenden Fragen:
Welche Texte oder Textpassagen …

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.
Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.
Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).
Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.
Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit
Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).
Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.
Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen
Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik
Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.
Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangslektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar).
Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen
Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.
Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.
Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.
Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.
Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.
Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:
Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

2.3.1. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Die Regelform der Klassenarbeiten in den Jgst. 7-10 ist die zweigeteilte Klassenarbeit. Der Übersetzungsteil wird in der Regel im Verhältnis 2:1 gegenüber dem Aufgabenteil gewertet.
Im **Übersetzungsteil** werden v.a. die bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Sprach- und Textkompetenzen überprüft. Die Schüler sollen dazu einen didaktisierten lateinischen Text in die deutsche Sprache übertragen. Für diese Arbeit sind-je nach Schwierigkeitsgrad und Leistungsstand des Kurses-Texte von 1,5-2 Worten pro Übersetzungsminute anzusetzen.

45 min	3:1 Anzahl der Worte: ca. 48-66 (ev. +10% je nach Schwierigkeitsgrad) 2:1 Anzahl der Worte: ca. 45-60 (ev. +10% je nach Schwierigkeitsgrad)
90 min	3:1 Anzahl der Worte: ca. 96- 132 (ev. +10% je nach Schwierigkeitsgrad) 2:1 Anzahl der Worte: ca. 90-120 (ev. +10% je nach Schwierigkeitsgrad)

Der **Aufgabenteil** enthält Aufgaben zur Erschließung des Textes sowie Aufgaben zur Interpretation.

Gestaltung der Klassenarbeiten
Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:
– Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, …) und deren Visualisierung – Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung – Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen – Angabe der Thematik eines unbekannten Textes mit Begründung – Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen – Bild-Text-Erschließung – Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege – Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:
– Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage – Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen – Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs – Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt – Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen – Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen – Herausarbeiten der zentralen Textaussage – Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes – Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt – Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext – Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text – Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)
– Wortschatzaufgaben – Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen – Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text) – Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen – Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes – Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Übersetzungsteil wird in der Regel 2:1 gegenüber den Interpretations- und Erschließungsaufgaben gewertet.

Die Übersetzungsleistung wird mit der Negativkorrektur bewertet und zwar so, dass die Note ausreichend in der Regel dann erteilt wird, wenn die Übersetzung auf 100 Worte nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.
Der Aufgabenteil wird positiv korrigiert. Hier kann die Note ausreichend noch erteilt werden, wenn ca. 50% der festgelegten Höchstpunktzahl erreicht wurden.
Die Noten ungenügend, mangelhaft, befriedigend, gut und sehr gut werden, ausgehend von der Punktzahl für die Note ausreichend in etwa in gleichen Abständen festgelegt. Geringfügige Abweichungen sind nach dem Ermessen des Lehrers möglich.

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

Am Ende des ersten Halbjahres können die Schülerinnen und Schüler einen kompetenz- und inhaltsfeldorientierten Selbstdiagnosebogen ausfüllen, der sich auf die in diesem Halbjahr erbrachten schriftlichen Leistungen bezieht.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Latein als 2. Fremdsprache (ab Jgst.7)

Klasse		
	Anzahl	*Dauer (in Unterrichtsstunden)*
7	6	1
8	4	1-2
9	4	1-2
10	4	2

Latein als 3. Fremdsprache (ab Jgst.9)

Klasse		
	Anzahl	*Dauer (in Unterrichtsstunden)*
9	4	1-2
10	4	2

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	• Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, …) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekannten Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	• Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt

	• Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	• Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	• Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	• Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache

- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
  - selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen

  Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Als Lehrwerk ist eingeführt:

Latein als 2. Fremdsprache:

Cursus, Texte und Übungen (Neue Ausgabe) des C.C.Buchner-Verlages 1.Auflage 2020 einschließlich Begleitgrammatik

Latein als 3. Fremdsprache:

Lumina nova, Texte und Übungen, Vandenhoeck&Ruprecht, 2. Auflagen 2010, einschließlich Begleitgrammatik

Als zweisprachiges Wörterbuch wird der Stowasser verwendet.

Zur Erweiterung der Medienkompetenz im Unterricht verweisen wir auf das Medienkonzept des Heinrich-Böll-Gymnasiums.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der Jahrgangsstufe 9 findet eine Exkursion zum Archäologischen Park Xanten statt. Köln kann das Ziel einer eintägigen Exkursion in der Jahrgangsstufe 7 oder 8 sein. In der Qualifikationsphase planen wir eine Fahrt nach Trier.

Die Schule bietet in den Jahrgangsstufen 8,9 und 10 Förderkurse an.
Die Schülerinnen und Schüler der Lateinkurse können – nach Absprache mit der Fachlehrerin/dem Fachlehrer – an dem Programm der Begabungsförderung teilnehmen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.
Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.
Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de (letzter Zugriff: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.
Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.
Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		**Handlungsbedarf**	**Verantwortlich**
Ressourcen			
räumlich	Unterrichts-räume		
	Bibliothek		
	Computerraum		
	Raum für Fachteamarbeit		
	…		
materiell/ sachlich	Lehrwerke		
	Fachzeitschriften		
	Geräte/ Medien		
	…		
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben			
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose			
Fortbildung			
Fachspezifischer Bedarf			
Fachübergreifender Bedarf			

5 Anhang

Musterklausur und Erwartungshorizont

Jahrgangsstufe 7 2. Lateinklausur 11.11.2020

A Übersetzungstext

So könnte der Tag für Flavia und Quintus im Circus Maximus auch ausgesehen haben:

Multi homines in Circum Maximum properant. Nam Hadrianus, imperator, hodie spectaculum dat.
Etiam Flavia et Quintus, filius Domitii, Circum intrant et spectacula expectant. Sed Flavia lacrimas non tenet. Quintus rogat: „Cur non gaudes? Cuncti quadrigas expectant et gaudent.“ Flavia: „Pericula provinciae timeo. In insulam Cretam navigare non delectat.“ Subito ridet: „Sed nunc in Circo sumus! Ecce, quadrigae appropinquant!“

Hilfen:

1	multi (Nom.Pl.m)	viele
	hodie	heute
	spectaculum dare	eine Veranstaltung geben, ein Schauspiel veranstalten
2	Domitius	(Eigenname)
3	cuncti (Nom.Pl.m)	Alle
	quadriga,ae,f	Vierergespann
6	in Circo	im Circus (Antwort auf die Frage: wo)

Aufgaben zur Übersetzung:

a) Bestimme in folgenden Sätzen die Wortarten und die Satzteile (11 Punkte):

WA

Homines in Circum properant. Hadrianus, imperator, spectaculum dat.

ST

WA

„Pericula provinciae timeo“

ST

b) Übersetze den Text!

B Übungen

I Bestimme folgende Worte genau, und setze sie in den Singular, bzw. in den Plural (Beispiel clamat: 3.Person Singular; Plural: clamant//servae: Nom.Pl.f: Singular: serva) (4 Punkte)

incitatis

regem

II Bilde von folgenden Worten den Genitiv Singular und Plural (8 Punkte):

consul, porta, verbum, homo,

III Nenne drei mögliche Gründe, aus denen die Römer zur Zeit des Kaisers Hadrian gerne in den Circus Maximus gehen. (Welcher dieser Gründe würde Dir am ehesten gefallen?) Erkläre einen dieser Gründe genauer!(5 Punkte)!

Erwartungshorizont:

A Übersetzung:
a) Aufgaben zur Übersetzung:

WA	Subst.	Präp.	Subst.	Verb	Subst.	Subst	Subst	Verb
	Homines	in	Circum	properant.	Hadrianus,	imperator,	spectacula	dat.
ST	Subj.	Adv. Best.		Prädikat	Subjekt	Appos.	Akk-Obj.	Prädikat.

WA	Subst.	Subst.	Verb
	„Pericula	provinciae	timeo“
ST	Akk.Obj	Gen.Attr.	Prädikat.

b) Übersetzung
Viele Menschen eilen in den Circus Maximus. Denn Hadrianus, der römische Kaiser gibt heute eine Veranstaltung.Auch Flavia und Quintus, der Sohn des Domitius, betreten und Circus und erwarten die Veranstaltungen. Aber Flavia hält die Tränen nicht zurück. Quintus fragt: „ Warum freust Du Dich nicht? Alle erwarten die Viergespanne und freuen sich.“ Flavia; „Ich fürchte die Gefahren der Provinz. Zu der Insel Kreta zu fahren macht keine Freude.“
Plötzlich lacht sie: „Aber nun sind wir im Circus! Siehe, die Viergespanne nähern sich!“

B Übungen

I

incitatis	: 2.Pl	Sg.: incitas
regem	: Akk.Sg.m	Pl.: reges

II

consul:	consulis, consulum
porta:	portae, portarum
verbum:	verbi, verborum
homo:	hominis, hominum

III
mögliche Gründe: Treffen anderer Menschen, den Kaiser zu sehen und zu hören, den Festumzug zu sehen, die Wagenlenker und das Rennen zu sehen.

Als Erklärung könnte zum Beispiel der Festumzug mit den verschiedenen Göttern genauer beschrieben werden oder die Rennen mit den Viergespannen und dem Rennverlauf.

Bewertung:
Übersetzung (Aufgabe A,b)
Zuordnung: Fehlerzahl - Note

11 - 9	8,5 - 6,5	6 - 4,5	4 - 3	2,5 - 1,5	1 - 0
ungenügend	mangelhaft	ausreichend	befriedigend	gut	sehr gut

Übungen und Erschließungsaufgaben (Aufgaben A,a und B I-III)
Zuordnung Punkte – Note:

0-6	6,5 - 12	12,5 -16	16,5 - 20	20,5 - 24	24,5 - 28
ungenügend	mangelhaft	ausreichend	befriedigend	gut	sehr gut

Übersetzung: 2 Teile
Übungen und Erschließungsaufgaben: 1 Teil